

Presse-Information des DRK-Kreisverbands BS-SZ



Daniela Aufermann (links) und Sonja Hoffmann aus dem DRK-Beratungszentrum Smeewinkel 5 in Salzgitter-Lebenstedt demonstrieren Möglichkeiten der Video-Beratung, beispielsweise über PC und Smartphone, aber Ratsuchende können auch ihre Notebooks und Tablets nutzen. Foto: DRK BS-SZ/K. Mentasti

Fünf DRK-Beratungsstellen bieten ab sofort Video-Beratung an

Braunschweig/Salzgitter. Zwei Beratungsstellen des Rotkreuz-Kreisverbandes in Braunschweig und drei in Salzgitter bieten jetzt neben persönlicher Beratung und Telefonberatung künftig auch Videoberatung an. „Alternative Beratungsangebote ohne direkten Kontakt haben sich während der ersten Phase der Corona-Zeit bewährt – zunächst vor allem in Form von telefonischer Beratung“, sagte Carola Mette, Vorstand des DRK-Kreisverbandes Braunschweig-Salzgitter. Die neue Möglichkeit der Video-Beratung kann ab sofort genutzt werden – jeweils nach vorheriger Absprache am Telefon.

Bei den teilnehmenden Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in beiden Städten handelt sich in Braunschweig um die



Beratungsstelle für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende (BETA), Adolfstraße 20, und die DRK-Schuldnerberatungsstelle, Münzstraße 16, sowie in Salzgitter-Lebenstedt im DRK-Beratungszentrum Smeewinkel 5 um die Allgemeine Sozialberatung, die Beratungsstelle für Menschen mit Krebs und deren Angehörige sowie die EUTB-Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung.

Der Anlass für die Erweiterung des Angebots, das bisher persönliche Beratung und seit dem Frühjahr Telefonberatung umfasste, ist zwar die Corona-Pandemie. „Wir hatten bereits vorher geplant, diesen Schritt zu gehen“, erläuterte Hans-Jörg Hodemacher, Leiter der DRK-Schuldnerberatungsstelle. „Die Rahmenbedingungen haben sich durch die Pandemie geändert, so dass die Akzeptanz für die Nutzung alternativer Beratungsformen gewachsen ist.“

Dabei wurde beim Roten Kreuz Wert darauf gelegt, dass die Teilnahme an Videogesprächen für die Ratsuchenden technisch besonders einfach ist und dass Datensicherheit unbedingt gewährleistet wird. „Schließlich handelt es sich in jedem Fall um sensible persönliche Gespräche“, betonte Sonja Hoffmann, die am Smeewinkel in Salzgitter Allgemeine Sozialberatung und Krebsberatung anbietet. So wurde das Computerprogramm eines europäischen Anbieters ausgewählt, für den das strengere europäische Datenrecht gilt. Video-Beratung ist für Ratsuchende über deren PC, Tablet oder Smartphone möglich.

Außerdem ist das Programm sehr anwenderfreundlich, so dass ein Klient die entsprechende Software nicht auf sein eigenes Endgerät herunterladen muss. „Der Videokontakt zur Beratungsstelle funktioniert über eine Einladung per E-Mail. Der Ratsuchende muss also nur einen Internetzugang und eine Mailadresse haben“, erläuterte Hodemacher.

„Die Video-Gespräche sind eine weitere Option, sollen aber die Beratung in einem persönlichen Gespräch nicht grundsätzlich ersetzen“, sagte DRK-Vorstand Carola Mette, die dabei auch auf die aktuell gültigen Kontaktbeschränkungen verwies. Die Entwicklung in der Corona-Pandemie zeige, „dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben, die



Video-Option schnell umzusetzen“. Hilfreich dabei war die Unterstützung durch die Aktion „Goldenes Herz“ der Braunschweiger Zeitung, die ermöglicht habe, drei Notebooks mit Kamera für die Videoberatung der Beratungsstelle BETA anzuschaffen.

Gerade in dieser Zeit sollten sich Mitarbeitende und Klienten gleichermaßen schützen und die Zahl direkter Kontakte minimieren, ohne die Beratungstätigkeit herunterzufahren. „Wir wissen, dass gerade jetzt viele Menschen besonderen Unterstützungsbedarf oder spezielle Fragen haben. Mit der Video-Beratung können wir weiter für sie da sein, notfalls auch aus dem Home-Office“, erklärte Vorstand Carola Mette weiter.

Martina Walter-Frost, Leiterin der Beratungsstelle BETA, wies auch darauf hin, dass die Video-Beratung neue ergänzende Optionen ermögliche: „Für getrennte Eltern, bei denen ein Elternteil vielleicht weiter weg wohnt, oder auch für Alleinerziehende, die für ihre Kinder gerade keine Betreuung organisieren können oder wenn diese krank sind, ist die Video-Beratung eine gute Alternative“, sagte sie.

Daniela Aufermann von der EUTB-Beratungsstelle in Salzgitter wies darauf hin, dass die Video-Beratung gerade für ratsuchende Menschen mit Behinderung eine Erleichterung sei, da der Weg in die Beratungsstelle aufgrund der persönlichen Beeinträchtigungen mit höherem Aufwand verbunden ist als bei mobil nicht eingeschränkten Besuchern.

Auch für Menschen mit Krebserkrankungen, die zu den Risikogruppen zählen, insbesondere während einer Chemotherapie oder Bestrahlung, ist die Video-Beratung eine gute Alternative. „Die Kommunikation verläuft einfach persönlicher und vertrauter, wenn man sich ins Gesicht sehen kann, als wenn man ‚nur‘ telefoniert“, erläuterte Sonja Hoffmann von der DRK-Krebsberatungsstelle. In eine Video-Beratung können auch Grafiken, Dokumente und Formulare eingeblendet werden

„Persönliche Beratung ist aber kein Auslaufprogramm“, stellte Hans-Jörg Hodemacher klar, sondern nach wie vor ein sehr wertvolles Instrument, um Menschen in Notlagen und Krisensituationen zu helfen. „Ein persönlicher Ansprechpartner bedeutet den Menschen sehr viel.“



Insbesondere beim Erstkontakt sei ein direktes Gespräch sehr sinnvoll“, sagte er.

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden im Smeewinkel nur in Ausnahmefällen persönliche Beratungen statt. In jedem Fall müssen die Beratungsstellen zunächst telefonisch oder über Email kontaktiert werden. „Wir hoffen sehr, dass sich die Situation bald wieder entspannt und dann auch wieder Beratungen im direkten Kontakt möglich sind“, betonten die Beraterinnen Daniela Aufermann und Sonja Hoffmann.

Offene persönliche Sprechstunden für Ratsuchende ohne Termin gibt es auch bei den DRK-Beratungsstellen in Braunschweig derzeit nicht. Kontakt muss zunächst telefonisch oder per Email aufgenommen werden.■



Martina Walter-Frost von der DRK-Beratungsstelle BETA und Hans-Jörg Hodemacher, DRK-Schuldnerberatungsstelle, demonstrieren Möglichkeiten der Video-Beratung, beispielsweise über PC und Smartphone. Ratsuchende können aber auch ihre Notebooks und Tablets nutzen.
Foto: DRK BS-SZ/K. Mentasti

Die Kontakte zu den DRK-Beratungsstellen mit der Option Video-Beratung sehen Sie zusammengefasst auf der nächsten Seite.



DRK-Beratungsstellen mit der Option Video-Beratung:

Kontakt zur DRK-Beratungsstelle für Eltern in Trennungssituationen und Alleinerziehende (BETA): Adolfstraße 20 in 38102 Braunschweig, Tel. (0531) 2203141.

Kontakt zur DRK-Schuldnerberatungsstelle: Münzstraße 16 in 38100 Braunschweig, Tel. (0531) 1238490

**Kontakt zu den Beratungsstellen im DRK-Beratungszentrum
Smeewinkel 5 in Salzgitter**

(Allgemeine Sozialberatung, Krebsberatung, EUTB): Smeewinkel 5 in 38226 Salzgitter-Lebenstedt, Tel. (05341) 830850 und (05431) 830855 .